

Samba mit Pedro

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 11. Juli 2005 um 18:48

Hallo Andreas & Heinz,

ich möchte dies nicht bei einer Zweier-Diskussion belassen!

Wie gefällt Euch denn sowas:

Ein deutsches Großunternehmen bildet Facharbeiter aus. Hierfür erhält es auch Anerkennungen, da über den Eigenbedarf hinaus ausgebildet wird.

Nach Abschluß der Prüfung werden diejenigen mit einem Zeitvertrag übernommen, die nicht zum Wehrdienst müssen, schwanger sind oder ein Studium aufnehmen.

Nach Ablauf des Zeitvertrages wird dieser nicht verlängert oder erneuert, die Mitarbeiter werden dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt.

Intern ausgeschriebene Stellen werden nicht mit diesen Mitarbeitern besetzt, da dies ja dann der 2. Vertrag wäre.

Da intern kein geeigneter Bewerber gefunden wird, wendet man sich an eine Zeitarbeitsfirma.

Diese setzt sich nun mit den auf dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden "ehemaligen" in Verbindung und bietet ihnen einen Zeitjob an.

Dieser Vertrag ist natürlich nicht an den Haustarifvertrag gebunden und beinhaltet neben dem Fortfall der Erfolgsbeteiligung, Urlaubsgeld, Kürzung des Urlaubsanspruchs von 30 Tagen auf 24 Tage, Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 37 Std auf 40 Std. auch eine entsprechend niedrigere Entlohnung (hier 400,-- Euro netto).

-ich spreche hier nicht von Jobs oberhalb der 30.000,-- Euro Jahresgehalt, sondern vormals 26.000,-- Euro p.A.)-

Ich kann Euch bestätigen, dass es Westdeutsche gibt, die diesen Job tatsächlich annehmen. Auch wenn sie ihren Sozialversicherungsstatus herunerschrauben und eigentlich momentan einen Anspruch auf Hilfe des Solidaritätsfonds hätten, der nur 40,-- Euro mtl. unter ihrem jetzigen Verdienst liegt.

Ich finde, dass ist auch etwas zum Nachdenken in unserer Bananenrepublik! 🤖

Gruß